

Anna Rebel

## Jenseits der Kreml-Propaganda

### Mediale Alternativen in Russland

Kritische, unabhängige Medien und ihre Macher\_innen stehen in Russland nicht erst seit Kriegsbeginn unter großem Druck, werden als „ausländische Agenten“ eingestuft, verfolgt, verboten, ins Exil getrieben. Knapp unterhalb eines – bisher nicht ausgerufenen – Kriegs- oder Ausnahmerechts werden Spielräume für Kritik und Opposition in jeder Hinsicht verengt. Dies würde eine Durchsicht Hundertter Gesetzesverschärfungen alleine aus den letzten Monaten belegen. Orwell'sche Sprachregelungen machen Risiken für Schreiben und Sprechen nicht nur im öffentlichen Raum immer schwerer kalkulierbar, aus berechtigter Vorsicht wegen ihrer willkürlichen Anwendung.

Bedeutet dies, dass die russländische Bevölkerung – wie von außen immer wieder beschrieben – tatsächlich willen- und ausnahmslos der staatlichen Propaganda ausgeliefert ist, ihre Kenntnisse und Informationen über die Situation in der Ukraine und die Lage Russlands – und damit, so der fragwürdige Kurzschluss, ihr politisches Verhalten – tatsächlich ausschließlich durch offizielle Quellen gespeist und gelenkt werden? Heißt das, dass Informationen, Fakten und Hintergründe in Russland selbst nicht zugänglich sind oder nicht verbreitet und diskutiert werden?

### Mediennutzung in Russland heute

Vor den subjektiven Eindrücken ein paar Zahlen. Am 15. Juli 2022 veröffentlichte das auch im Westen als seriös geltende, in Russland als „ausländischer Agent“ gelistete Umfrageinstitut LEWADA Ergebnisse seiner jährlichen Um-

<b>Frage 1: Woher beziehen Sie Nachrichten aus dem In- und Ausland?</b>		
<b>Medien</b>	<b>Ergebnisse (in %) für</b>	
	<b>Moskau</b>	<b>Russländische Föderation</b>
Fernsehen	52	63
Internetausgaben von Zeitungen u. Agenturen	50	32
Social Media	39	39
Telegramkanäle	30	16
Freunde, Verwandte, Nachbarn	20	15
Radio	17	10
Zeitungen und Zeitschriften	10	6
Andere Medien	0	1

frage zum Medienkonsum der Bevölkerung, qualifiziert nach russlandweiten und Moskauer Ergebnissen.

Die erste Frage bezog sich auf die Nachrichten-Quellen. Das Fernsehen bleibt Informationsquelle Nr.1 für die Bevölkerung, der Zuspruch sank aber russlandweit von April bis Mai 2022 von 67 auf 63 Prozent. Als Informationsquellen wurden in der Reihenfolge genannt: Fernsehen, Internet-Kanäle von Zeitungen und Agenturen, Social Media und Internet, Telegram-Kanäle, Freunde/ Verwandte/ Nachbarn, Radio, Zeitungen und Zeitschriften. Lediglich zwei Prozent der Befragten gaben gar keine Antwort.

Nach dem Vertrauen in die Quellen gefragt, ergibt sich folgendes Bild:

<b>Frage 2: Welchen Informationsquellen im In- und Ausland vertrauen Sie?</b>		
<b>Medien</b>	<b>Ergebnisse (in %) für</b>	
	<b>Moskau</b>	<b>Russländische Föderation</b>
Fernsehen	31	50
Internetausgaben von Zeitungen und Agenturen	26	18
Social Media	23	14
Telegramkanäle	17	19
Freunde, Verwandte, Nachbarn	12	10
Radio	9	9
Zeitungen und Zeitschriften	6	6
Andere Medien	1	1
Ich vertraue niemandem	14	15
Keine Antwort	3	2

Soweit die aktuellen, nackten Zahlen. Sie ergeben auch ohne tiefeschürfende und vermutlich hoch spekulative Analyse, dass ein weit verbreitetes Nicht-Vertrauen in die Medien allgemein existiert. Ein Misstrauen, das auch für ausländische Medien gilt. Auch von blindem Vertrauen in die staatlichen Medien kann keine Rede sein; es kann vor allem keine Rede davon sein, dass ausschließlich TV und Radio, also die staatlich regulierte Propaganda, genutzt werden würde. Das setzt voraus, dass derzeit keineswegs nur noch sog. Kreml-Propaganda zugänglich und nutzbar ist.

Dieser Befund entspricht auch meiner Erfahrung und der anderer Beobachter\_innen im Lande.

## Alternative Mediennutzung

Das Lesen zwischen den Zeilen gehört hierzulande zur Grundausrüstung aller Mediennutzer. Die Suche nach alternativen Informations- und Gesprächsmöglichkeiten wird als unverzichtbares Bedürfnis wahrgenommen. Aus der empirisch festgestellten Mediennutzung sind also genau so wenig politische Präferenzen heraus zu lesen, wie aus den restriktiven Maßnahmen gegen große oppositionelle Medien wie „Nowaja Gazeta“, „Meduza“, „Doshd“ u.a. auf die generelle Austrocknung oppositioneller, kritischer oder alternativer Berichterstattung geschlossen werden darf. Die genannten großen Oppositionsmedien bleiben zugänglich, werden durch Blogs, Telegram-Kanäle und andere Internetstrukturen vervielfältigt und für eigene Publikationstätigkeiten genutzt.

Im professionellen und privaten Umfeld ergab sich auf Nachfrage eine große Bandbreite der Mediennutzung für Informationszwecke zur Lage und zur Politik im In- und Ausland. Dazu hier nur einige wenige Schlaglichter (ohne Social Media):

*Tageszeitungen* wie die liberal und wirtschaftsorientierten Kommersant und „RBK“ (RosBusinessConsulting) werden gelesen. Selbst der „Moskowskij Komsomolez“ (vergleichbar vielleicht mit dem Berliner „Kurier“) wird genannt. Aufmerksamkeit verdient hier die „Nesawissimaja Gaseta“ ([www.rg.ru](http://www.rg.ru); „Unabhängige Zeitung“), die seit 1990 nach wie vor in einer Auflage von 50 Tausend Exemplaren in Moskau erscheint, umfangreich in allen klassischen Rubriken berichtet und kritische Fragen, Bewertungen und Kommentare nicht ausspart. Sozial- und gesellschaftspolitische Analysen und Hintergründe gehören zum Standard, ebenso außen- und militärpolitische Schwerpunktberichte. (Ein deutscher Journalist verglich die „Nesawissimaja“ mit der „Frankfurter Rundschau“ der achtziger und neunziger Jahre.)

*Nachrichteportale* wie z.B. „RIA Nowosti“ (über zwei Millionen Abonnenten), Lenta.ru (über eine Million Abonnenten) werden als Grundlage genutzt. Ihre Meldungen tauchen vielfältig kommentiert über verschiedenste Medien immer wieder auf. „Wetschernij Telegram“ („Abend-Telegram“ mit fast 800 Tausend Abos) berichtet thematisch breit und versucht seinen Leser\_innen mit einer täglichen komprimierten Zusammenfassung der Kriegereignisse die Übersicht zu erleichtern. Populär dafür ist auch „Nesygar“, ein seit 2015 anonymer Kanal, der von einem Kreml-Insider geführt werden soll und knapp eine halbe Million Abonnenten hat. Selbst regierungsnahen Regionalpolitikern soll diese Quelle unersetzlich geworden sein.

Populäre Informationsquelle, weil informativ und professionell geführt, ist „Russland in der globalen Politik“ (Telegram-Kanal mit 39.646 Abonnenten) von Fjodor Lukjanow. Der Professor und Journalist, vor dem Krieg auch in Deutschland gefragter Gesprächspartner, ist Chefredakteur der gleichnamigen Zeitschrift und eines wöchentlichen Fernseh-Journals. Seine Recherchen und provokant geführten Experten-Interviews setzen Themen für kritische Diskussionen, auch wenn er selbst als etabliert und einflussreich gilt.

Auch politisch als unabhängig geltende *Blogger* ukrainischer Herkunft haben in Russland ihre Anhängerschaft, z.B. Anatolij Scharij (über 65 Tausend Abonnenten) oder Jurij Podoljaka (über 1,8 Millionen Abonnenten). Scharij nutzt Satire und Überspitzung als Stilmittel, Podoljaka berichtete seit dem Maidan – seinem Ruf nach differenziert – und arbeitet analytisch mit vielen Quellen auch zu anderen internationalen Konflikten. Kritische Enthüllungen jeglicher Macht-Politik und Propaganda inclusive westlicher Waffenlieferungen, sowie die täglich aktuelle Darstellung der Kampfhandlungen sind sein Markenzeichen.

Die Zahl der genutzten *Telegram-Nachrichten-Kanäle* scheint unüberschaubar. Die meisten sind zielgruppenspezifisch eng ausgerichtet und führen einerseits zur international bekannten „Blasenbildung“. Im Spektrum der links orientierten Kriegsgegner\_innen ist das augenfällig. Andererseits reichen sie aber in verschiedene Szenen hinein und bieten Möglichkeiten zur Vernetzung durch die gegenseitige Übernahme von Meldungen und Diskussionen. Dabei muss auch der linke Politologe Boris Kagarlitzkij, wie viele andere, jedem seiner Beiträge folgenden Text voranstellen: „Dieser Beitrag (Material) wurde durch ein ausländisches Medium, in Funktion eines ausländischen Agenten und oder durch eine russländische juristische Person in Funktion eines ausländischen Agenten erstellt und (oder) wird durch diese verbreitet.“ Auf „Kagarlitzkij letters“ (16.473 Abonnenten) seziert er streitbar die Politik aller „Türme des Kremls“, Medienpropaganda und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen bis hin zu soziologischen „Mainstream-Untersuchungen“. Internationale Politik im Verhältnis zu Russland und deren Geschichte sind sein Bezugsrahmen. Gleichzeitig vervielfältigt z.B. auch er die Nachrichten des Kanals „Njewojna“ („Kein Krieg“, 6.755 Abonnenten). Hier sammeln und dokumentieren Aktivist\_innen akribisch vielfältigste regionale Protestaktionen, z.B. Ein-Personen-Proteste mit Plakaten gegen den Krieg, so genannte „pikety“ (pickets), auch über Streiks oder soziale Proteste. Sie informieren auch über Festnahmen, Prozesse gegen Kriegsgegner\_innen und das Schicksal von Inhaftierten.

Nach wie vor nutzen politisch interessierte und engagierte Leute in Russland englisch- und deutschsprachige *ausländische Medien* im Original, genannt werden z.B. „CNN“, „n-tv“, „spiegel-online“, „Freitag“, „Der Standard“.